

# Stillen und Eltern-Kind- Bindung

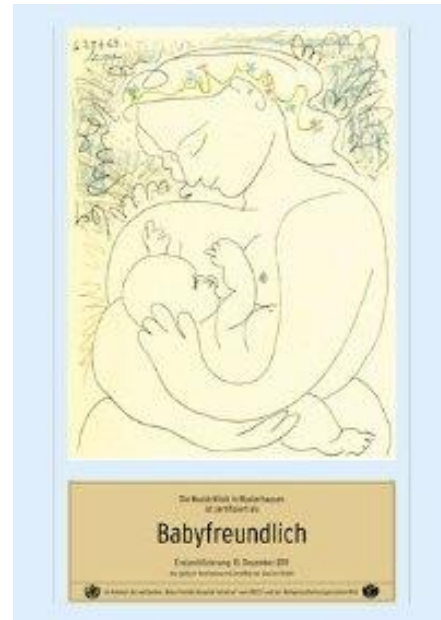
Anregungen zur Weiterentwicklung von  
babyfreundlichen Krankenhäusern

Dr. med. Michael Scheele

Mitglied der Nationalen Stillkommission

SAFE-Mentor

[dr.scheele@t-online.de](mailto:dr.scheele@t-online.de)



# ZERTIFIKAT

Auf Grundlage der Zertifizierungsentscheidung vom xx.xx.xxxx  
bescheinigt die ClarCert GmbH, dass die

Geburtsklinik  
am  
**Krankenhaus Beispielhaus**

Beispielstraße 24, 47475 Beispielstadt

## Entwurf

die B.E.St.-Kriterien der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundlich“ erfüllt.  
Eine hohe Betreuungsqualität nach den internationalen Standards von WHO und  
UNICEF, welche die Bindung zwischen Eltern und Kind, die Entwicklung der Kinder  
sowie das Stillen fördern, wird bestätigt. Die Klinik ist berechtigt, sich als  
„zertifizierte Babyfreundliche Geburtsklinik“ zu bezeichnen.

Gültigkeitsdauer: xx.xx.xxxx  
Registrier-Nummer: BFK-084



Erstzertifizierung im Monat Jahr

Neu-Ulm, den xx.xx.xxxx

\_\_\_\_\_  
Jörgen Fischer  
Geschäftsführer CLARCERT GmbH

# B.E.St.® – BINDUNG. ENTWICKLUNG. STILLEN

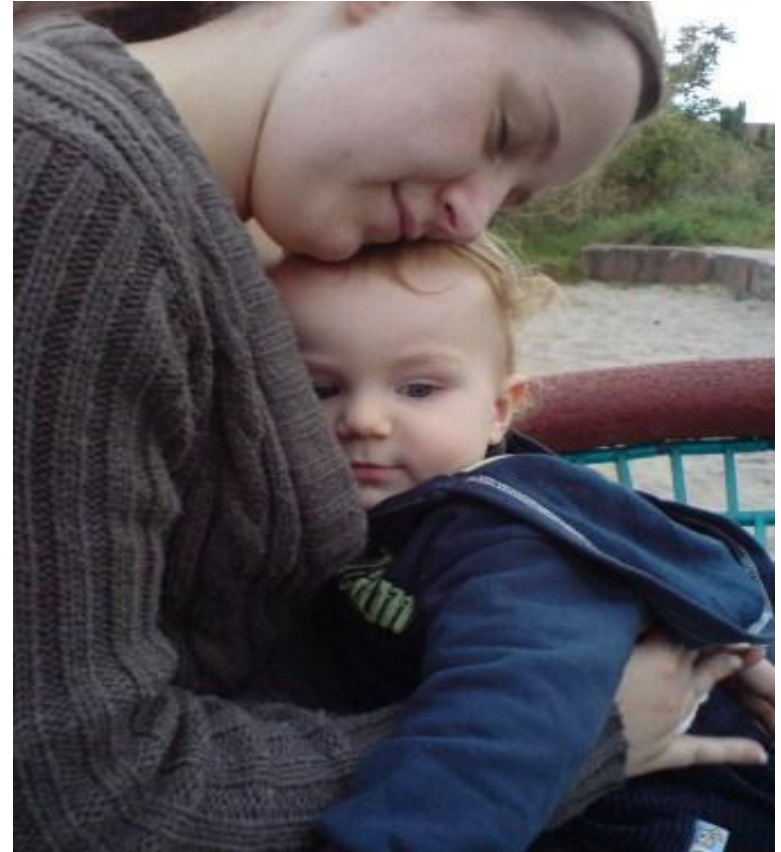
4. Den Müttern ermöglichen, unmittelbar ab Geburt ununterbrochen Hautkontakt mit ihrem Baby zu haben – mindestens eine Stunde lang oder bis das Baby das erste Mal gestillt wurde.



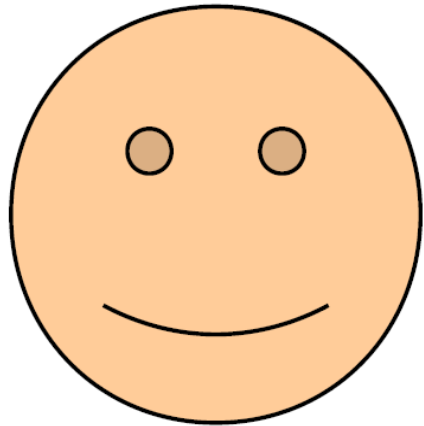
# Feinfühligkeit

- Die Pflegeperson mit der größten Feinfühligkeit in der Interaktion wird die Hauptbindungsperson für den Säugling
- große Feinfühligkeit fördert eine sichere Bindungsentwicklung
- Die Bindungsperson muss nicht die leibliche Mutter sein

Ainsworth 1978, Ziegenhain 2008

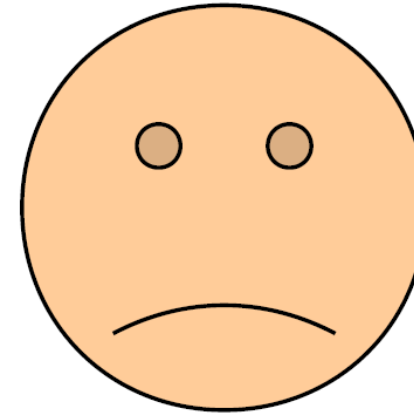


## Elterliches Pflegeverhalten



Aufnehmen  
Streicheln  
Sprechen  
Trösten  
Wiegen  
Singen  
Tragen  
Füttern

## Kindliches Bindungsverhalten



Anschauen  
Rufen  
Weinen  
Protestieren  
Anklammern  
Nachfolgen

# Elterliche Feinfühligkeit

Das Kind lernt durch feinfühliges Unterstützung die Bedeutung seiner eigenen Gefühle in bestimmten Situationen kennen und was man tun kann, um die Umstände zu verbessern. (Grossmann 2004)

Das Kind lernt über die externe Co-Regulation seiner Gefühle durch die Eltern mit der Zeit, sich zunehmend selbst, also intern zu regulieren.

Die Wahrnehmung einer Handlung z.B. der Mutter hat im Säugling auch eine Resonanz, ein Mitschwingen, ausgelöst, die es ihm möglich macht zu erfahren, wie sich die Mutter bei der Handlung (z.B. Stillen) fühlt. Er nimmt also nicht nur wahr, dass er gestillt wird, sondern spürt auch unmittelbar bei sich selbst, wie sich die Mutter dabei fühlt. (Dornes 2008)



**FEINFÜHLIGKEIT** ist eines der wichtigsten Merkmale elterlichen Pflege- und Fürsorgeverhaltens →

**Feinfühligkeit** für die kindlichen Signale besteht aus:

**SEHEN**

**Wahrnehmung**



**VERSTEHEN**

**Interpretation**



**HANDELN**

angemessene und  
prompte **Reaktion**



# Wahrnehmung

Verfügbarkeit

Hinreichend niedrige Wahrnehmungsschwelle

- feinfühlig = niedrig (geringfügige Signale)
- weniger feinfühlig = hoch (nur sehr deutliche Signale)

Beispiel: frühe Hungerzeichen





# Interpretation

## Einfühlungsvermögen

Feinfühligkeit kann nur gelingen, wenn man aus der Sicht des Kindes handelt. (Grossmann 2004)

Die eigenen Bedürfnisse prägen nicht vor allem die Interpretation. **(Konfliktpotential!)**

Einfluss der eigenen Lebensgeschichte, Bindungserfahrungen, kulturelle Bezüge etc.



# Angemessene Reaktion

Entscheidend ist die Reaktion des Säuglings, nicht das, was die Bezugsperson als angemessen empfindet!

Der Säugling lernt in der Interaktion durch Erfolg und Misserfolg, seine Signale so einzusetzen, dass ihre Wirkung im Einklang mit seinen Bedürfnissen steht.

Dafür ist die kognitive und emotionale Verfügbarkeit der Eltern notwendig.



# Prompte Reaktion

Ist unbedingt notwendig, damit der Säugling eine Verbindung zwischen seinem Verhalten (z.B. dem Weinen) und der elterlichen Handlung (z.B. Trösten) herstellen kann.

Je jünger der Säugling ist, desto prompter und angemessener muss die Reaktion auf seine Signale sein.

Selbstwirksamkeit



# Worin drückt sich Feinfühligkeit aus?

- **Blickkontakt** mit gelungener **gefühlsmäßiger Abstimmung** zwischen Säugling und Pflegeperson (Mimik)
- **Sprache Benennung**
  - der „inneren Gefühlswelt“ des Babys
  - der Handlungen des Babys

**Herstellen von Zusammenhängen**
- **Stimme** liebevoll, ruhig
- **Körper** zugewandt, auf Augenhöhe, gelassen, Berührung



## „Hindernisse“, Störfaktoren in unserer Feinfühligkeit:

- Zeitmangel, Stress
- Psychische und körperliche Belastung
- Fehlende Reflexionsfähigkeit und Empathie
- geringes Wissen
- Schlechte Rahmenbedingungen
- Eigene Kindheitserfahrungen
- ...



# Feinfühligkeit: Eine Überforderung?!

Ein Weg zwischen ausschließlichem  
Widmen und dem Ignorieren der  
kindlichen Bedürfnisse  
(Beispiel der SAFE-Elternkurse von  
Brisch)

Perfektionsdrang, hohe  
Verantwortung  
Epigenetik





*„Elterliche Feinfühligkeit bedeutet jedoch nicht, allgemein Experte/in für kindliche Signale zu sein, sondern die Signale eines besonderen, eben seines Kindes lesen zu lernen und angemessene Reaktionen darauf gemeinsam mit diesem Kind herauszufinden. Diese Eltern respektieren ihr Kind von Anfang an als eine autonome Persönlichkeit, mit der ein gelingendes Zusammenspiel durch das Suchen von Einvernehmen angestrebt wird.“*

(Suess, 2001)

Abbildung: Engels- und Teufelskreise in der Eltern-Kind-Kommunikation



Quelle: eigene Darstellung angelehnt an Papoušek/Schieche/Wurmser (2004)

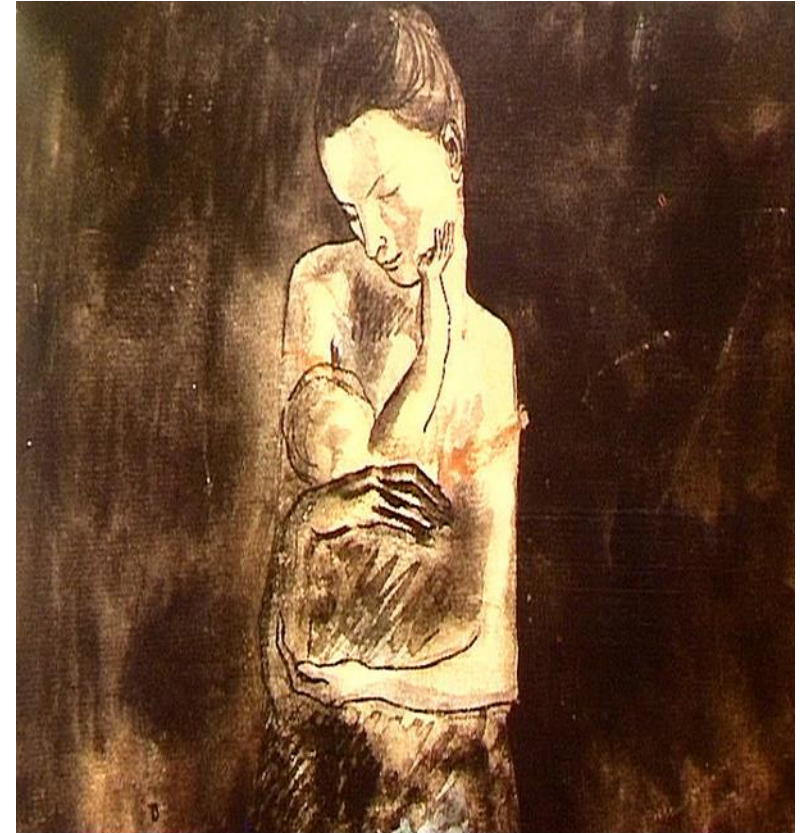
# Ist Stillen an sich feinfühlig und stärkt daher in jedem Fall die sichere Mutter-Kind-Bindung?

- Eine direkte Beziehung zwischen Bindungssicherheit und Stillen wurde nicht gefunden. (Britton 2015)
- Es gibt einen Zusammenhang zwischen Stillen und mütterlicher Feinfühligkeit, aber es ist nicht klar, wie und warum. (Ventura 2017)
- Interventionen, die die mütterliche Feinfühligkeit erhöhen, bewirken nicht nur häufiger eine sichere Mutter-Kind-Bindung, sondern erhöhen auch die Stillquoten und die Stilldauer. (Edwards 2015)

Stillen ist die natürliche und naheliegende Form einer möglichen feinfühligsten Interaktion zur Förderung einer sicheren Bindung.

**Gibt es überhaupt nicht feinfühliges Stillen und kann dies eventuell negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Mutter-Kind-Bindung haben?**

Stillen ist eine einzigartige Interaktion zwischen Mutter und Kind, bei der auch (unbewusste) negative Gefühle übertragen werden.



Pablo Picasso









# Was muss das Ziel einer Stillberatung und Stillförderung sein?

Kinderzentriert?  
Frauenzentriert?



Kindliches und mütterliches Bedürfnis müssen in eine passende Interaktion gebracht werden.

(s. z.B. EEH)



# STILLEN

- Nahrungssystem und Bindungssystem sind ZWEI verschiedene Systeme!
- Man kann sicher gebunden werden ohne Stillen!
- Feinfühliges Stillen fördert sichere Bindung
- Unfeinfühliges Stillen behindert sichere Bindung bis Entwicklung von Bindungsstörung
- Dies gilt auch für die Flaschenfütterung!

Brisch 2017

Stillen stärkt die Mutter-Kind-Bindung, **sofern es feinfühlig erfolgt.**



# Die Bindungs- und entwicklungsfördernde Begleitung der Eltern ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe für alle Begleitpersonen

- ❖ Nutzen der Still- oder Fütterungssituation zum Austausch und Dialog mit **Anregung von entwicklungsfördernden Interaktionen** (z.B. verbales Vorbereiten, Blickkontakt, zärtliche Berührung etc.)
- ❖ **Vorbildfunktion** des eigenen feinfühligem Verhaltens gegenüber dem Säugling und den Eltern
- ❖ **Professionelle Distanz**
- ❖ **Selbstwirksamkeit der Mutter stärken**
- ❖ **Beobachtung der wechselseitigen Bezogenheit der Mutter-Kind-Interaktion** ggf. mit Unterstützung ungewöhnlich erscheinender elterlicher Verhaltensweisen, sofern sie mit den kindlichen Verhaltensweisen zusammenpassen.
- ❖ Für die Eltern **verständliche Erklärung der Eltern-Kind-Interaktionen** (z.B. frühe Hungerzeichen)
- ❖ **Nicht gelingende Interaktionen erkennen, wertschätzendes Feedback geben, unterschiedliche Meinungen bestehen lassen, nicht unbedingt überzeugen wollen.**
- ❖ **Hilfsbedarf erkennen und vermitteln**

Und das alles unter enormem Zeitdruck!

**Im Zertifikat „babyfreundlich“ wird die Qualität der Bindungsförderung noch zu wenig erfasst!**



# Bindungsfreundlich im babyfreundlichen Krankenhaus



## 1. Informationen zu den Grundlagen für eine sichere Bindung

- **Eltern** (z.B. Material am Infoabend, QR-Code zu Filmsequenz, Vorbereitung durch bindungsorientierte Kurse in der Schwangerschaft, Feinfühligkeitstraining)
- **Personal** (z.B. Onlineschulungen über BFHI)
- **Entscheidungsträger** (Personalentwicklung, unter welchen Aspekten kann Personal bindungsfördernd arbeiten?)

## 2. Bindung im Kreißsaal

- **Screening der psychischen Situation der Eltern bei der Geburtsanmeldung**
- **Personalkonstanz**
- **Frühe erste Bindung**
- **Väterbonding**

# Bindungsfreundlich im babyfreundlichen Krankenhaus

## 3. Bindung auf der Wochenstation

- **Erfassung des Bindungsverhaltens der Mutter mit einem Score durch das Personal** (Personal achtet zukünftig mehr auf die Bindung und fühlt sich verantwortlich. Score muss mit Prof. Brisch entwickelt und evaluiert werden. Er könnte beim Audit eingesehen werden.)
- **Erfassung des Bindungsverhaltens des Vaters mit einem Score durch das Personal** (Familienzimmer? Hat der Vater Möglichkeiten an die Hand bekommen, das Kind zu beruhigen. Väterbefragung beim Audit.
- **Screening der psychischen Situation der Eltern** (ggf. erst hier)
- **Nachbesprechung der Geburt mit den Eltern verpflichtend**

## 4. Bindung in der Neonatologie

- **Familienzimmer**
- **NIDCAP**
- **Känguruh Pflege**
- **Psychologische Begleitung**

## 5. Bindungsbefähigung des Personals

- **Umgang mit traumatisierten Mitarbeiterinnen** (Befragung der Leitung im Audit)
- **Verpflichtende anonymisierte Mitarbeiterbefragung** (s. Artikel im DÄB)
- **Teambildung mit dem Angebot zur Supervision, Fallbesprechungen**



Foto: K. Pukall



Eltern würden ein  
bindungsfreundliches  
Krankenhaus einem  
babyfreundlichen vorziehen!

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!  
[dr.scheele@t-online.de](mailto:dr.scheele@t-online.de)